



Die Fotobefragung

als partizipative visuelle Forschungsmethode
und ihre Einsatzmöglichkeiten in der
qualitativen Evaluationsforschung

Hemma Mayrhofer (hemma.mayrhofer@univie.ac.at)

Anna Schachner (schachner_anna@hotmail.com)

REKONSOBI-Tagung 10./11. Dez. 2010, Berlin



Inhalte & Ablauf des Workshops

- Methodische Einführung:
 - Fotobefragung im Kontext einer ethnographisch orientierten Begleitforschung
- Praxisbeispiel zur Fotobefragung:
 - Begleitforschung zum Pilotprojekt „Eigenständiges Wohnen mit PA für Menschen mit kognitiver Behinderung“
- Diskussion möglicher Anwendungsbereiche von Fotobefragungen in der Sozialen Arbeit
- Analyseverfahren zur Fotobefragung
 - Vorstellen des entwickelten/adaptierten Vorgehens
 - Gemeinsames Anwenden des Verfahrens anhand konkreter Materialien aus der Begleitforschung





Fotobefragung im Kontext einer ethnographisch orientierten Begleitforschung

- Wesentliches **Erkenntnisinteresse** der Begleitstudie:
 - Erfassung der subjektiven Lebensqualität von Menschen mit kognitiver Behinderung
- **Methodische Herausforderungen:**
 - Forschungsmethoden müssen subjektorientierten Ansatz ...
 - ... und der spezifischen Lebenssituation der Befragten (Menschen mit kognitiver Behinderung) gerecht werden
- Entscheidung für **ethnographischen Zugang** in Kombination mit **partizipativen Erhebungsmethoden**
 - flexible Forschungsstrategie, die Gegebenheiten und Relevanzkriterien des Forschungsfeldes in besonderer Weise berücksichtigt (vgl. Flick 2007: 296ff, Lüders 2004: 384ff)

3



Erhebungsmethoden: Fotobefragung ...

- **Partizipative Erhebungsmethode** der visuellen Soziologie bzw. Sozialforschung
- Qualitatives Paradigma - **Interpretativer Zugang** zur sozialen Wirklichkeit
- **Aktives Mitwirken der „Erforschten“** ...
 - ... durch Anfertigen von Fotos zum Forschungsgegenstand
 - ... durch Gespräche zu den Fotos
 - ... durch Gestaltung eines Fotoalbums
 - ... um eigene Relevanzsysteme auf den Forschungsgegenstand einbringen zu können

(vgl. Kolb 2008)

4



... und teilnehmende Beobachtung

- = zentrale Erhebungsmethode ethnographischer Forschungszugänge
- **Positionierung** im Forschungsprozess: im Anschluss an Fotobefragung
- Nähere **Klassifizierung** des Beobachtungsverfahrens:
 - offene Beobachtung (vs. verdeckte B.)
 - teilnehmende Beobachtung (vs. nicht teiln. B.)
 - Beobachtung in natürlichen Situationen (vs. in künstl. Sit.)
- **Beobachtendes Vorgehen**:
 - zu Beginn möglichst offene Beobachtung
 - zunehmende Fokussierung auf für die Fragestellung relevante Aspekte

5



Fotos als Datenmaterial

- = fixierte, also **unbewegte Bilder**
- spezifische Form der **Symbolisierung** menschlicher Praxis
 - vorsprachliche Daten, zugleich „subjektiver“ Blickwinkel
 - nicht sequenziell-diskursiv, sondern **simultan**: Bild erscheint auf einen Blick im Unterschied zu verbalen Daten, die sequenziell dokumentiert und erschlossen werden können
- Fotos bilden **Wirklichkeit** nicht nur ab, sondern **transformieren** sie zugleich
- Berücksichtigung von mind. **3 Ebenen**: Fotografierte(s), Fotografierende(r), BildrezipientInnen (BetrachterInnen)
 - Asymmetrie der Beziehungen zwischen den Ebenen



Fotobefragung: Verknüpfung von Bild und Text

- **Fotos** als ...
 - ... Zugang zur Sicht der Personen, deren Erleben, Handeln, Lebensumfeld etc. im Mittelpunkt der Forschung steht
 - ... Ausgangspunkt und Stimulus für das Interview
- **Interview** als ...
 - ... Selbstreflexion der Befragten über die eigenen Fotos (Beobachtung zweiter Ordnung)
 - ... Prozess, in dem Fotografien neue Deutungen verliehen werden können
 - Fotografien schaffen Distanz zur vertrauten Welt ...
 - ... setzen dadurch Impulse, neue Sichtweisen zu entwickeln

(vgl. Kolb 2008)

7



Fotobefragung im Kontext von Evaluationsforschung

- Bemühen, **Asymmetrie** zwischen ForscherInnen und „Erforschten“ **abzuschwächen**
 - ... durch aktive Rolle letzterer im Erzeugungsprozess der Fotos
 - ... und in gewissem Ausmaß in der Interpretation dieser (gemeinsame Besprechung der Fotos im Interview)
- **JEDOCH: keine vollständige Aufhebung** der Asymmetrie!
 - Hauptinterpretation der visuellen und verbalen Daten erfolgte innerhalb des Forschungsteams
 - Evaluationsergebnisse beinhalten auch externe Bewertungen (durch Forschungsteam) über Lebensqualität der Beforschten
- **Besonders wichtig: Berücksichtigung forschungsethischer Überlegungen**

8



Praxisbeispiel Fotobefragung: Kontextinformationen zur Begleitforschung

- Pilotprojekt zu **eigenständigem Wohnen mit Persönlicher Assistenz**
 - Von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung: Persönliche Assistenz ist auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung zugeschnitten
 - die AssistenznehmerInnen entscheiden selbst wie, wann, wo und durch wen Assistenz geleistet wird
- **ProjektteilnehmerInnen** (= AssistenznehmerInnen):
 - Zwei junge Erwachsene mit Downsyndrom
- **Ziel des Pilotprojekts:**
 - Erhöhung der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der AssistenznehmerInnen ...
 - ... in den Bereichen Haushalt und Freizeit

9



Arbeitsauftrag zum Fotografieren

„Fotografieren Sie bitte Situationen, Dinge und Personen aus Ihrem Alltag mit Persönlicher Assistenz.“

- Das können typische oder alltägliche Aspekte und Dinge ihres Lebens mit Assistenz sein.
- Sie können aber auch besonders schöne Situationen fotografieren, über die Sie sich freuen.
- Oder Sie erleben eine schwierige Situation in ihrem Assistenzalltag, über die Sie sich ärgern, und versuchen ein Foto davon zu machen.“

10



Fotoalbum und Fotobefragung

- 1. Schritt: Besprechung des **Vorgehens** und Auflegen aller Materialien (für Fotoalbum)
- 2. Schritt: **Auswahl der Fotos** und Materialien
- 3. Schritt: **Gestaltung des Fotoalbums**
- 4. Schritt: Gemeinsames Finden von Überschriften und **Besprechen der Fotos**
- 5. Schritt: **Nachbesprechung** des Vorgehens
- 6. Schritt: Qualitatives **leitfadengestütztes Interview**

11



Gelungene Faktoren

- Interviewte Person lenkt das Interview
- Interviewte Person ist **Experte/Expertin**
 - erhält Möglichkeit, die angefertigten Bilder selbst mit Bedeutung zu versehen
- Ein „**Miteinander**“ kann entstehen
- **Längere Konzentrationsdauer** mittels erhöhter Motivation durch die Arbeit mit den eigenen Fotos
- Fotos können **erzählgenerierende Wirkung** entfalten
- Kombination von Bild und Text erleichtert **Nachvollzug subjektiver Sinn- und Erlebensstrukturen**

12



Problemstellungen/Herausforderungen

- **Schwierigkeiten** bei der **Umsetzung des Arbeitsauftrags** zur Herstellung der Fotos
- **Ablenkung** durch Materialien
- **Nebeneinander** von Gestaltung des Albums und Befragung erwies sich als **schwierig**
- **Wenig Rückmeldung** auf Nachfragen bei der Fotobefragung
- **Fragestellung** manchmal zu **kompliziert** - Gefahr, während des Interviews in Ja/Nein Fragen zu verfallen

13



Resümee Fotobefragung

- = geeignete Methode in der partizipativen Forschung:
 - > Die **befragten Personen** werden **aktiv** durch das Fotografieren in die Datenerhebung einbezogen
 - > Sie werden selbst zu **ExpertInnen** und **Gestalten** den gesamten **Interviewverlauf** mit, indem sie die Themen selbst bestimmen
 - > Der Einsatz der Fotografien erhöht die **Motivation** der Befragten, sich selbst aktiv im Interview zu beteiligen
- **Diskussion im Plenum:** *Mögliche Anwendungsbereiche von Fotobefragungen in Forschungs- und Evaluierungsvorhaben der Sozialen Arbeit*

14



Analyse der erhobenen Daten

- Methodologischer und **methodischer Rahmen**:
 - Qualitativ-interpretative Sozialforschung
 - Entwicklung/Adaption eines eigenen Analyseverfahrens...
 - ... auf Basis bestehender, **hermeneutisch orientierter Verfahren zur Bildinterpretation**:
 - Lueger 2000, Denzin 2004, Harper 2004, Marotzki/Stoetzer 2006, Niesyto 2006, Breckner 2008
- **Zielsetzung** des Analyseverfahrens:
 - **Rekonstruktion subjektiven Sinns** bzw. subjektiver Bedeutungsgebungen im Kontext spezifischer Lebenswelten
 - Rekonstruktion von **Beziehungsstrukturen, Interaktionsordnungen und -dynamiken**
 - (weniger: Rekonstruktion objektiver Sinnstrukturen)

15



Gestaltung des Auswertungsprozesses

- **Ausgangspunkt** der Analyse: **Forschungsfrage(n)**
- 2 verschiedene **Ebenen**:
 - Ebene der einzelnen **Fotos**
 - Ebene des **Fotoalbums**: Auswahl und Gruppierung, Gestaltung der Seiten
 - Fotoalbum weist im Unterschied zu Fotos gewisse Sequenzialität auf!
 - bei Interpretation berücksichtigen
- **Zyklisches Vorgehen**:
 - Zuerst Gesamteindruck analysieren,
 - dann Einzelfotos,
 - dann wieder Synthese, Suche nach Mustern

16



Schritte im Auswertungsprozess [1]

- **1. Schritt: Alltagsweltliches Erstverstehen**, deskriptive Bilderkundung, detailgenaue Beschreibung des gesamten Bildes im Sinne der Erfassung vordergründiger Informationen
- **2. Schritt:** Interpretation des Entstehungs- und Erzeugungskontextes (**kontextuelle Einbettung**, Analyse der Produktionsbedingungen)
- **3. Schritt: Detail- bzw. Mikroanalyse** der Bilder - Entwicklung von Lesarten und ersten Deutungsmustern
- **4. Schritt: Synthese**, Suche nach Mustern, nach sich durchsetzenden Lesarten, **Entwicklung fallspezifischer Strukturhypothesen**

17



Schritte im Auswertungsprozess [2]

- **5. Schritt:** Einbezug von Textstellen aus **Fotointerview**, Kontrastierung der Analyseergebnisse mit verbalen Daten
 - erweitertes inhaltsanalytisches um hermeneutische Elemente ergänztes Verfahren
- **6. Schritt:** Einbezug von **Beobachtungsprotokollen** (Verfahren wie in Schritt 5)
- **7. Schritt:** Zusammenfassende Rekonstruktion der **Gesamtgestalt des Fallbeispiels**
- **8. Schritt: Komparative Analyse** - Vergleich bzw. Kontrastierung mit weiteren Fallrekonstruktionen

18



1. Analyseschritt: Alltagsweltliches Erstverstehen, deskriptive Bilderkundung

- Welche **formalen Gestaltungsmerkmale** weist das Bild auf?
 - Bildgattung, Kameraperspektive, Einstellungsgröße bzw. Bildausschnitt, Bildaufbau, fotografische Qualität des Bildes, Lichtverhältnisse, visuelle Auffälligkeiten, ev. digitale Bildbearbeitungen etc.
- Was zeigt das Bild im **Alltagsverständnis**?
- Welche verschiedenen **Elemente** enthält es?
 - = detaillierte Beschreibung aller Personen, Gegenstände und der formalen Gestaltungs- und Strukturelemente eines Fotos
- Welche ersten Rückschlüsse lässt das Bild auf **Ort und Zeit** zu?

19



2. Analyseschritt: Interpretation des Entstehungs- und Erzeugungskontextes

- In welchem **Zusammenhang/Kontext** ist das Bild entstanden?
- Welche **Funktion/Bedeutung** hatte/hat seine Erzeugung in diesem Kontext?
- **Wer** war an der Entstehung in welchen Rollen **beteiligt**?
- Welche Rückschlüsse sind auf die **Handlungen** und **Motive der AkteurInnen** hinter und vor der Kamera möglich?
- Welche **Botschaften** wollen die ErzeugerInnen des Bildes dem/der BetrachterIn vermitteln?

20



3. Analyseschritt: Detail- bzw. Mikroanalyse der Bilder - Lesarten und erste Deutungsmuster entwickeln

- Welche „**Geschichten**“ erzählen die einzelnen Bilder?
 - = Narrative Struktur bzw. visuelle Grammatik der Bilder erschließen und mögliche Bedeutungen herausarbeiten
- Haupt- und Nebenelemente** bzw. -zonen des Bildes:
 - Was sticht als Erstes ins Auge, was ist dominant/im Vordergrund?
 - Was sind die "hinteren Zonen" des Bildes?
 - In welchem Verhältnis stehen die unterschiedlichen Zonen zueinander? (= **Dekomposition der Bildkomponenten**)
 - Welche Bedeutungen könnten diese Gestaltungen haben?
- Welche **Merkmale** der abgebildeten Objekte sind **für welche Lebenszusammenhänge typisch**?
 - Gebäude, Räume und ihre Inhalte, Personen und ihr Aussehen, ihre Kleidung, ihre Körperhaltung etc.

21



[Fortsetzung 3. Analyseschritt]

- Welche **Grenzen** setzt das Bild?
 - Was ist ev. nicht mit drauf? Auf welche Selektionen verweist das Bild?
 - Welche Bedeutungen könnte dies haben?
- Inwieweit und in welcher Weise kommen **Personen** auf dem Bild vor?
 - Welche **Rollen bzw. Beziehungen** zueinander nehmen sie jeweils ein?
 - Welche Beziehungen zu den BildrezipientInnen sind rekonstruierbar?
- Welche **Inszenierungen** zeigen sich auf dem Bild? Welche **Distinktionen** (Abgrenzungen) sind darauf erkennbar?

22



4. Analyseschritt: Synthese (zusammenfassende Interpretation)

- Suche nach **Mustern**, nach sich durchsetzenden Lesarten
- kritische **Prüfung** der entwickelten Hypothesen bzw. Lesarten
- Entwicklung von **fallspezifischen Strukturhypothesen**
- **Empfehlung zum Vorgehen:**
 - 4. Schritt ev. in eigenem Interpretationstermin ausführen, in dem auf Protokoll der Interpretationsschritte 1-3 zurückgegriffen werden kann
 - vor allem für zusammenfassende Interpretation eines gesamten Fotoalbums sinnvoll!

23



Zitierte Literatur:

- Breckner, Roswitha, 2008: Bildwelten - Soziale Welten. Zur Interpretation von Bildern und Fotografien. Online-Beitrag zu Workshop Workflow vom 23./24.11.2007. URL: <http://www.univie.ac.at/visuellesoziologie/> [Download vom: 06.12.2010]
- Denzin, Norman K., 2004: Reading Film - Filme und Videos. In: Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 416-428
- Flick, Uwe, 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 2. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Lueger, Manfred, 2000: Grundlagen qualitativer Feldforschung. Methodologie - Organisation - Materialanalyse. Stuttgart: UTB GmbH
- Harper, Douglas, 2004: Fotografien als sozialwissenschaftliche Daten. In: Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 402-416
- Kolb, Bettina, 2008: Die Fotobefragung in der Praxis. URL: <http://www.univie.ac.at/visuellesoziologie/> [Download vom: 09.03.2010]
- Lüders, Christian, 2004: Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 384-401
- Marotzki, Winfried/Stoetzer, Katja, 2006: Die Geschichten hinter den Bildern. Annäherungen an eine Methode und Methodologie der Bildinterpretation in biographie- und bildungstheoretischer Absicht. In: Marotzki, Winfried/Niesyto, Horst (Hg.): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag, S. 15-44
- Niesyto, Horst, 2006: Bildverstehen als mehrdimensionaler Prozess. Vergleichende Auswertung von Bildinterpretationen und methodischer Reflexion. In: Marotzki, Winfried/Niesyto, Horst (Hg.): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag, S. 253-286

24